

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

*Bittet, dann wird euch gegeben;
sucht, dann werdet ihr finden;
klopft an, dann wird euch geöffnet.*

*Denn wer bittet, der empfängt;
wer sucht, der findet;
und wer anklopft, dem wird geöffnet.*

*Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt,
wenn er um Brot bittet,
oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet?*

*Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist,
wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben,
die ihn bitten.*

*Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!
Darin besteht das Gesetz und die Propheten.*

*Matthäusevangelium 7, 7-12
(Einheitsübersetzung)*

Viele haben ein Problem damit, andere um etwas zu bitten: sei es um einen Gefallen oder um Hilfe. Auf der anderen Seite ist es für sie aber selbstverständlich, anderen unter die Arme zu greifen und mit anzupacken, wenn sie darum gebeten werden. Warum ist das so?

In unserer heutigen Zeit werden Autonomie und Individualität großgeschrieben und da schickt es sich nicht, andere um etwas zu bitten. Man erledigt die Dinge selbst und ist unabhängig und stark.

So schön es auch ist, selbstbestimmt und selbständig zu sein, so richtig ist es aber auch, dass wir Menschen Gemeinschaftswesen sind. Eine Gemeinschaft funktioniert allerdings eben nur dann, wenn wir alle aufeinander achten und uns gegenseitig unterstützen. Und der Gedanke „Gemeinsam sind wir stark!“ hat ja in jedem Fall auch seine Berechtigung.

Es ist doch schön, zu wissen, dass man sich auf andere Mitmenschen verlassen kann, wenn man selbst mal nicht mehr weiterweiß. Jede und jeder von uns ist auf einem anderen Gebiet ein Experte. Warum nutzen wir nicht öfter einmal diese Expertise?

Vielleicht versuchen wir es in der kommenden Woche einmal und fragen dort nach Unterstützung, wo wir an unsere Grenzen kommen.

So schwer kann das eigentlich nicht sein.